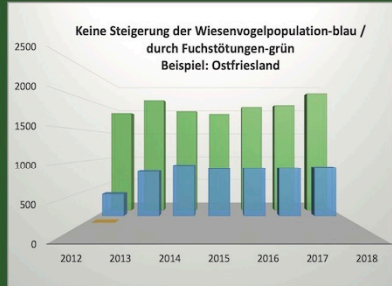


FUCHSJAGD SCHÜTZT KEINE WIESENBRÜTER



Wiesenbrüter benötigen natürliche, teils vernässte Wiesen, Insektennahrung, extensive Beweidung - **Jagdruhe im In- und Ausland**
... **keine Fuchstötungen, Pestizide, Herbizide, Gülle, Energiepflanzen und andere Umweltzerstörungen!**



Informationen über Füchse finden Sie auf folgenden Seiten:

www.pro-fuchs.de

www.fuchs-hilfe.de

www.profuchsdeutschland.de

www.aktionsbuendnis-fuchs.de



Die Fallenjagd von heute
grausames Relikt aus
der Vergangenheit

Lieber Naturfreund,

**in ihrer Nähe findet das ganze Jahr über
grausame Fallenjagd auf Füchse statt.**

Ausrede: Artenschutz

Die Fallenjagd ist unfassbar grausam

Der Öffentlichkeit ist kaum bekannt, dass die Fallenjagd in Deutschland nach wie vor erlaubt und in den Jagdrevieren üblich ist.

Jedes Jahr werden tausende Wildtiere, aber auch Hunde und Katzen durch illegal und legal aufgestellte Fallen verletzt und getötet.

Laut der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz stehen die gefangenen Wildtiere unter hohem Stress, was erhebliches Leiden verursacht. Ein Wildtier gerät in höchste Panik, wenn sich die Falle schließt und zieht sich bei verzweifelten Fluchtversuchen oftmals schwere Verletzungen zu oder stirbt durch Kreislaufversagen („Schreckstarre“ oder „Angststarre“).

Selbst vor Fuchskindern machen Jäger keinen Halt: Spezielle Jungfuchsfallen werden an den Ausgängen des Fuchsbaus angebracht, sodass die Fuchswelpen bei ihrer nächsten Erkundungstour hineintappen. Auf diese Weise löschen Jäger ganze Fuchsfamilien aus. Auch sogenannte "Kunstabauten", vor allem für Füchse, sind grausame Todesfallen. Diese Art Falle, die unauffällig in den Waldboden eingelegt wird, ist ein künstlicher Fuchsbau, der durch eine Röhre in einen unterirdischen Kessel führt. Die Ausgänge der Röhren können mit Holzblöcken je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Das Ganze wird dann mit Laub und Reisig gut getarnt. Die Füchse werden von Jägern mit Hundefutter oder speziellen Lockstoffen in diese Falle gelockt. Jederzeit können diese Bauten geöffnet und die darin lebenden Füchse - auch samt Welpen - erschossen oder von Bauhunden zu Tode gebissen werden.

Der Deutsche Jagdverband behauptet, Fallenjagd sei tierschutzgerecht und beruft sich dabei auf die AIHTS Kriterien. AIHTS = Übereinkommen über internationale humane Fangnormen. Diese sind jedoch völlig unzureichend, veraltet (stammen von 1991 und wurden nicht an das Staatsziel Tierschutz - 2002 - angepasst)



und aus einer Vielzahl von Gründen nicht tierschutzkonform! Die gesamten AIHTS Prüfverfahren laufen weder transparent ab, noch genügen sie wissenschaftlichen Vorgaben und stellen deshalb in dieser Form keine Verbesserung etwaiger Tierschutzaspekte dar.

Füchse müssen nicht gejagt werden

Fuchspopulationen regulieren sich aufgrund von Sozialgefügen sowie Nahrungsverfügbarkeit und Krankheiten selbst. Die Jagd auf Füchse hingegen hat keinerlei regulierende oder reduzierende Auswirkungen auf die Population, weil Verluste rasch durch Zuwanderung und steigende Geburtenraten ausgeglichen werden.

Füchse sind keine Bedrohung für die Artenvielfalt

Füchse ernähren sich in erster Linie von Mäusen, Obst, Regenwürmern. Populationsrückgänge betroffener Arten, wie beispielsweise der Wiesenlimikolen sind auf den Lebensraumverlust und das schwindende Nahrungsangebot zurückzuführen. Hinzu kommt, dass europäische Vogeljäger jedes Jahr hunderttausende Kiebitze und Bekassinen töten. Bekassinen jagdbar in 16 EU Länder, Kiebitze jagdbar in 5 EU Länder. Der Langzeiteffekt derartig hoher Entnahmen wird als verheerend bewertet und ist ein Beleg dafür, dass die Jagd auf bestimmte Arten die Schutzbemühungen in anderen Ländern gefährdet oder sogar komplett zunichtemacht.

Als Gesundheitspolizei sind Füchse ein wichtiges Glied im Kreislauf der Natur. Sie sichern nicht zuletzt auch ihren Beutearten das Überleben, indem sie schwache und kranke Tiere erbeuten und Krankheitsherde somit sofort eliminieren.

Die Gefahr einer Krankheitsübertragung durch Füchse ist nahezu auszuschließen

Deutschland ist seit 2008 frei von terrestrischer Tollwut, der Fuchsbandwurm zählt zu den seltensten Parasiten Europas, und im Zeitalter der modernen Medizin stellt auch die Räude und Staupe kein ernsthaftes Problem dar.

Bei der Fuchsjagd dient lediglich der Freizeitbeschäftigung einiger weniger Menschen, die Spaß daran haben, Tiere zu töten.

Wir weisen mit dieser Kundgebung auf die sinnlose Grausamkeit der Fuchsjagd und der Fallenjagd hin und auf die dringende Notwendigkeit, die Gesetze zum Schutz der Wildtiere zu verändern.